

# Wie ist der erste Eindruck?

**POLITIK** Raimund Tomczak über die Arbeit als Landtagsabgeordneter, Schreihäse und Bodenständigkeit

Der Zernsdorfer Raimund Tomczak zog für die FDP in den Landtag ein. Über seine ersten Eindrücke sprach mit ihm Frank Pawlowski.

**MAZ:** Sie haben 20 Jahre ehrenamtlich Kommunalpolitik gemacht und sind nun Berufspolitiker. Wie groß ist der Unterschied?

**Raimund Tomczak:** Von den Arbeitsbedingungen her ist es eine andere Welt. Für die Landtagsarbeit bekommen wir Büros, Mitarbeiter, sogar Laptops und Rechner werden zur Verfügung gestellt. Und natürlich hat man ein anderes Arbeitspensum zu bewältigen als im Kreistag oder in der Stadtverordnetenversammlung. Das ist eine Ganztagsbeschäftigung. Aber ich habe die Herausforderung gesucht und bin sehr tatendurstig.



Der 62-jährige FDP-Politiker Raimund Tomczak. FOTO: PRIVAT

*Wie haben Sie die ersten Tage in Potsdam erlebt?*

**Tomczak:** Es war aufregend, aber die erste Landtagssitzung fand ich enttäuschend. Sie begann staatstragend mit einer sehr guten Rede der Alterspräsidentin, doch im

nächsten Moment ging gleich das Gezerre um einen Stellvertreterposten im Präsidium los, den SPD und Linke der Union zu unrecht verwehrt. Ich saß da und dachte: Das gibt es doch nicht! Wir sind doch hier im Landtag, was sollen die Leute von uns denken, die diese Rangeleien im Fernsehen sehen.

*Haben Sie sich zu Wort gemeldet?*

**Tomczak:** Nein, aber beim nächsten Mal mache ich das. Ich war noch unsicher, wie das mit den Redezeiten für Fraktionen so ist. Ich wollte keinen Fehler machen.

*Was fiel Ihnen sonst noch auf im Landtag?*

**Tomczak:** Ich war überrascht, wie Landtagsabgeordnete sich im Plenum benehmen. Da wird gequasselt, gelacht, dazwischengerufen, rumgepöbelt. Es werden Witze gerissen. Ich fand das niveaulos

und der Würde des Hauses nicht angemessen. Besonders unangenehm ist mir in diesem Zusammenhang der Zossener SPD-Abgeordnete Christoph Schulze aufgefallen. Überrascht war ich von den vielen Einladungen, die ich täglich erhalte. Ich will viele Eindrücke sammeln und Kontakte knüpfen.

*Wie gefällt Ihnen Ihr Büro?*

**Tomczak:** Wir haben schöne Räume bekommen, aber sie sind noch nicht fertig. Wir hoffen, dass wir sie in zwei Wochen beziehen können. In Königs Wusterhausen suche ich gerade ein Wahlkreisbüro.

*Sie wurden gerade zum stellvertretenden FDP-Fraktionschef gewählt. Das bedeutet, Sie werden noch mehr eingespannt sein als ohnehin schon. Müssen Sie ihre Mandate im Kreistag und im Stadtrat niederlegen?*

**Tomczak:** Nein, ich will darauf

nicht verzichten sondern versuchen, alles unter einen Hut zu bekommen. Mal sehen, wie das klappt.

*Warum konzentrieren Sie sich nicht auf die Landespolitik?*

**Tomczak:** Ich brauche das kommunale Wissen, um in Potsdam mitentscheiden zu können. Alles, was wir dort beschließen, hat Einfluss auf die Lebenssituation vor Ort. Außerdem bin ich doch durch die kommunale Arbeit erst in die Landespolitik gekommen. Sie ist meine Basis für die Abgeordnetentätigkeit, und dabei bleibt es. Ich stehe mit beiden Beiden auf dem Pflaster der Bahnhofstraße.

*In welchen Ausschüssen des Landtages werden Sie mitarbeiten?*

**Tomczak:** Die Ausschüsse sind noch nicht gebildet worden, aber ich möchte gern im Wirtschaftsausschuss mitarbeiten.